



Siegerhebung für die Mini-WM mit WM-Botschafter Dominik Klein (rechts) und der Geschäftsführerin der Olympiapark GmbH, Marion Schöne (Mitte).

„München ist handballhungrig!“

Handball BHV-Präsident Clarke freut sich über die Zuschauerresonanz und die gute Stimmung bei den WM-Vorrundenspielen in der Landeshauptstadt. Bayerische Nachwuchs-Mannschaften ermittelten in diesem Rahmen die Mini-Weltmeister.

Am 9. Januar war der Boden der Münchner Olympiahalle mit einem hellblauen Spielfeld der Größe 20 x 40 Meter ausgelegt. Auch Musik wurde gespielt, vor allem bayerische Blasmusik, und die Ränge waren voll besetzt. Der Grund dafür war aber kein Popstar, sondern ein kleiner Ball und sechs Nationen, die mit diesem Ball die Leute verzauberten. Gemeint ist auch keine Zaubershow – nein, in der Olympiahalle wurde Handball gespielt – und das ganze fünf Tage lang! Die Handball-Weltmeisterschaft, die derzeit in Deutschland und Dänemark stattfindet, gastierte vom 11. bis 17. Januar auch in München. Hier kämpften Europameister Spanien, Kroatien, Island, Bahrain, Japan und Mazedonien in der Vorrundengruppe B um den Einzug in die Hauptrunde der Handball-WM.

Neben den sechs Nationalteams haben am 13. Januar auf dem hellblauen Feld in der Olympiahalle vier weitere Mannschaften um einen Weltmeistertitel gespielt. An diesem Tag fanden am frühen Morgen das Mädchen- und



Das Zuschauerinteresse an den WM-Vorrundenspielen in München war sehr groß – größer als viele erwartet hatten.

das Jungen-Finale der Mini-WM statt. Bei diesem Turnier haben 10- bis 13-jährige Handballerinnen und Handballer aus Bayern den WM-Modus seit Oktober nachgespielt. Der TSV

Allach 09, der HC Forchheim, der HSC 2000 Coburg und der TSV 2000 Rothenburg haben es bis ins Finale geschafft. Alle vier Mannschaften vertraten seit Beginn der Mini-WM ein

Auftakt zum Finale der Mini-WM: Einlauf durch den offiziellen WM-Torbogen.

Angriffsaktion im Mini-WM-Finale der Mädchen.



Im Mini-WM-Finale der Mädchen setzte sich der TSV Allach (in den hellblauen chilenischen Trikots) gegen den HC Forchheim (in den weißen japanischen Trikots) durch.



Im WM-Finale der Jungen setzte sich der TSV 2000 Rothenburg (in den lilafarbenen Trikots mit der Aufschrift „Katar“) gegen den HSC 2000 Coburg durch, der als Österreich angetreten war.

WM-Land: der TSV Allach war Chile, der HC Forchheim trug die japanische Flagge, Coburg vertrat Österreich und Rothenburg spielte in den Farben von Katar.

Finalspiele der Mini-WM

Knapp 500 mitgereiste Fans tummelten sich auf den Rängen der Münchner Olympiahalle und sorgten bei den Finalspielen der Mini-WM für eine unglaubliche Kulisse. Schon das Einlaufen durch den offiziellen Torbogen war für die kleinen Handballer und Handballerinnen ein Erlebnis, das sie wohl so schnell nicht vergessen werden. Jeder Spieler und jede Spielerin wurde einzeln vorgestellt, bevor die Nationalhymnen erklangen.

Im ersten Spiel machten es die beiden Mädchenmannschaften aus München-Allach und Forchheim bis in die Schlussminuten span-

nend und gaben alles, um den letzten Schritt ganz nach oben auf das Siegerpodest zu machen. In den letzten fünf Minuten gelang es dem Team des TSV Allach 09, sich zum ersten Mal in der Partie einen richtigen Vorsprung zu erarbeiten. Nach zwei Tempogegenstößen in der letzten Minute gewannen die jungen Handballerinnen aus dem Münchner Nordwesten das lange Zeit ausgeglichene Spiel gegen den HC Forchheim mit 20:15 und wurden so Mini-Weltmeister bei den Mädchen.

Im zweiten Finale zeigten die beiden Jungmannschaften aus Coburg und Rothenburg ein hochklassiges, schnelles Spiel mit viel Zug zum Tor. Nach dem die anfängliche Nervosität abgelegt worden war, setzte sich der TSV Rothenburg durch den konsequenteren Torabschluss und eine erstaunlich reife Spielanlage von seinem Gegner ab. Mit 25:17 holte sich der TSV Rothenburg als Katar den Titel Mini-Weltmeister.

Ein weiteres Highlight für die jungen Handballer war die Siegerhebung im großen Rahmen – in einer vollen Olympiahalle, vor dem Spiel Kroatien gegen Japan, am Rande des Spielfelds. Während der WM-Spiele in München bebte die Olympiahalle. Vor allem die Fans aus Kroatien, Island, Mazedonien und Japan sorgten bei den Auftritten ihrer Mannschaften für eine unvergleichbare Kulisse.

„Ein richtiger Hexenkessel“

„Die Stimmung ist wirklich unglaublich, bei den Spielen verwandelt sich die Olympiahalle in einen richtigen Hexenkessel und die Fans unterstützen sich gegenseitig, auch wenn ihre

Mannschaft gerade nicht spielt“, freute sich der Präsident des Bayerischen Handballverbandes (BHV), Georg Clarke, und ergänzte: „Ein Spektakel, mit dem in München nicht jeder gerechnet hat, aber München ist handballhungrig, das zeigen auch die Zuschauerzahlen – an drei der fünf Tage war die Olympiahalle komplett ausverkauft. Wir können sehr stolz sein auf die Heim-WM in München!“

Ein Handballfest in der Olympiahalle, das nicht nur von den Spielen auf dem hellblauen Feld lebte, sondern auch durch die Mitmachaktionen im Umlauf der Halle. Die FanZone am Eingang West der Olympiahalle bot allen Besuchern die Möglichkeit, handballspezifische Übungen zu absolvieren. Jeder konnte zum Beispiel Rollstuhlhandball ausprobieren, seine Reaktionsfähigkeit und Sprunghöhe testen oder verschiedene Wurf- und Geschicklichkeitsaufgaben lösen. Zum Abschluss konnten die Zuschauer nicht nur ein BHV- oder WM-Foto aus dem Fotomodul „Hand drauf“ mit nach Hause nehmen, sondern auch am Vereinsfinder einen Verein finden, der Handball ganz nah am eigenen Zuhause anbietet.

Jana Korff



In der FanZone konnten die Besucher unter anderem ihre Sprunghöhe testen.

Sieben-Meter-Wurf für Coburg im Mini-WM-Finale der Jungen.



WM-Botschafter Dominik Klein mit den Spielerinnen des HC Forchheim.

